

PERSÖNLICH

Herzliche Glückwünsche unseren Jubilaren

Das Volksblatt gratuliert recht herzlich zum Geburtstag und wünscht weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

Heute Montag

Bruno Antonio FRASSON, Auring 57, Vaduz, zum 91. Geburtstag

Paula FROMMELT, St. Florinsgasse 16, Vaduz, zum 87. Geburtstag

ARZT IM DIENST

Notfalldienst 18.00 – 8.00 Uhr
Dr. Egon Matt, Mauren 373 40 30

FBP-TERMIN

INFO-Hock der FBP Balzers

BALZERS – Die FBP-Ortsgruppe Balzers führt regelmässig offene Informationsrunden durch. Die nächste Gesprächsrunde findet am Mittwoch, den 8. Oktober um 20 Uhr im Restaurant Riet statt. Dazu laden wir alle Interessierten recht herzlich ein. Anwesend sein werden Gemeindevorsteher Anton Eberle und die Gemeinderatsfraktion der FBP. Der Gemeindevorsteher und die Gemeinderäte werden uns über aktuelle Themen in der Gemeinde orientieren. Anschliessend kann mit den FBP-Politikern ausgiebig diskutiert werden. Der Vorstand der FBP Ortsgruppe Balzers freut sich, viele politisch Interessierte zu diesem Info-Hock begrüßen zu dürfen. FBP-Ortsgruppe Balzers

125 JAHRE VOLKSBLATT

Ereignisse der letzten 125 Jahre

NÄCHTLICHE BESUCHER

BALZERS, 13. Juni 1931 – (Einges.) Gegenwärtig sieht man öfters bessere alte Landes- und Gemeindegrossen in einem hiesigen Gasthofe Einzug halten. Die Unterhandlungen jener Grossen müssen von ganz wichtiger Natur sein, denn sie dauern meistens bis tief in die Nacht hinein. Wenn man so die Zufahrt dieser Herren per Auto zu diesem Gasthofe betrachtet, so erweckt es einem den Anschein, wie wenn die Insassen entweder von schlechten Gewissen geplagt oder am Verfolgungswahn leiden würden. Der Eintritt in den Gasthof geschieht meistens durch die hintere Türe, kein gutes Zeichen. Dem Besitzer möchten wir einen guten Rat erteilen, entweder einen unterirdischen Gang oder einen Lift durch den Kamin erstellen zu lassen, dann kann er ganz sicher mit noch mehr Anhänger der nächtlichen Besucher rechnen.

Morgen: Dorflinde und Verkehr

ANZEIGE



Zu verkaufen in Schaan Industrielliegenschaften

JOSEPH WOHLWEND TREUHAND AG · VADUZ
TEL. +423 237 56 00 / www.jwt.li

VOLKSBLATT

Probleme mit der Frühzustellung?
Kontaktieren Sie bitte unsere

Hotline

Tel. 081/255 55 10 (Bürozeiten)
Auch für Tagesanzeiger und NZZ

Ein Buch zum Jubiläumsfest

Fischereiverein Liechtenstein feiert 50-jähriges Bestehen

VADUZ – Der im Jahre 1953 gegründete Fischereiverein Liechtenstein hat Grund zur Freude. 50 Jahre aktiven Vereinslebens konnten am Samstag in würdigem Rahmen gefeiert werden. Höhepunkt des Anlasses war die Buchpräsentation der Jubiläumsschrift «50 Jahre Fischereiverein Liechtenstein».

• Ursula Schlegel

Mit Musikklingen der «Tresner Santa Merta Bläser» wurden die Gäste zum Apéro im Foyer des Vaduzer Saales empfangen. Im liebevoll und unter dem Motto «Fischerei» geschmückten Saal folgte das Festzeremoniell mit Festansprachen, die Buchpräsentation «50 Jahre Fischereiverein Liechtenstein», gelungene Sketch-Einlagen von Markus Meier sowie das traditionelle Eglifilet-Essen.

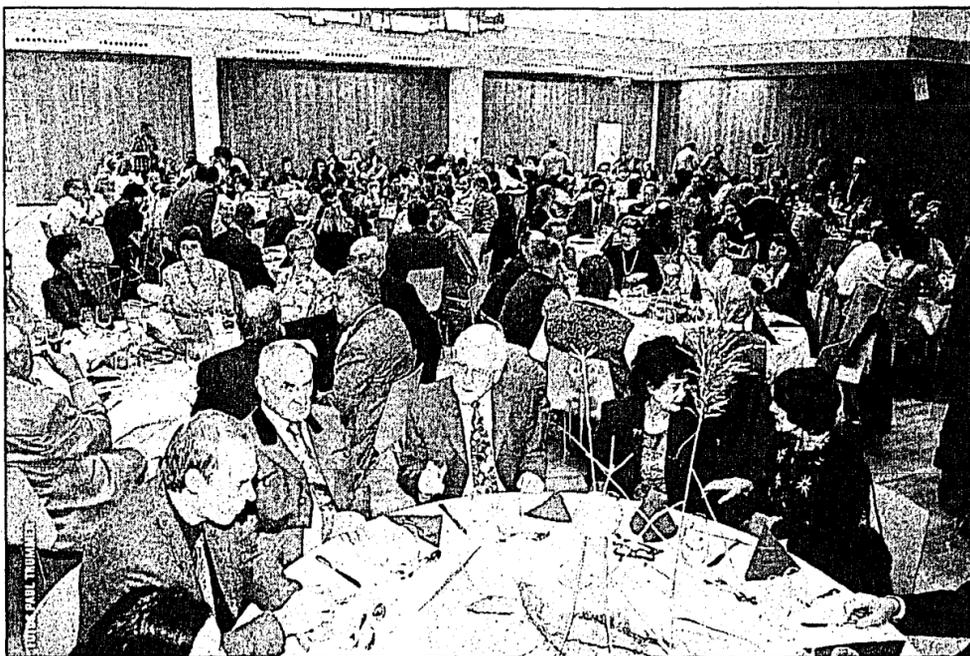
Gäste aus nah und fern

Präsident Marcus Vogt war sichtlich stolz, die vielen Gäste – unter ihnen Gründungsmitglied und Ehrenpräsident Meinrad Lingg, Regierungsrat Dr. Ernst Walch, Hans



Der Präsident des Fischereivereins Liechtenstein, Marcus Vogt, konnte zahlreiche Freunde begrüßen.

Hirschi, Präsident der Arbeitsgemeinschaft der Fischerei der Alpenländer (ArgeFA), Vertreter des Landtages und der Behörden, Delegierte aus den Fischereivereinen der Alpenländer sowie Ehrenmitglieder und Vereinsmitglieder begrüßen zu dürfen. «Mit unserem Jubiläum feiern wir gleichzeitig die vielen Frauen und Männer, die



Am Samstagabend fand im Vaduzer Saal ein Fest zum 50-jährigen Jubiläum des Fischereivereins Liechtenstein statt.

am Aufbau des Vereins mitwirken», so Marcus Vogt, der die Fischer in seiner Laudatio auch als geduldige, einsatzfreudige Enthusiasten, mit besonderem Verständnis für Naturbelange, bezeichnete. Er wünscht sich für die Zukunft, dass das allgemeine Naturverständnis des Menschen wachse und der Verein einmal sein erfolgreiches 100-Jahrjubiläum feiern könne.

Bruthaus in Ruggell

Mit den Gratulationswünschen der Regierung überbrachte Dr. Ernst Walch gleichzeitig die freudige Mitteilung, dass der Neubau des Bruthauses in Ruggell so gut wie genehmigt sei. Auch Hans Hirschi, Präsident der «ArgeFA» überreichte dem Verein ein besonderes Geschenk: Ein Bild, das, wie Marcus Vogt gleich freudig festhielt – im Bruthaus einen würdigen Platz bekommen werde.

Jubiläumsschrift «50 Jahre Fischereiverein Liechtenstein»

Das Highlight des Abends war die Präsentation des Jubiläumsbu-

ches «50 Jahre Fischereiverein Liechtenstein» durch Präsident Marcus Vogt, der die Herausgabe des Buches als Meilenstein in der Vereinsgeschichte bezeichnete. Markus Meier (Redaktion) und Brigitte di Benedetto (Gestaltung) schufen mit dem 100 Seiten umfas-

senden Buch eine kleine Hommage an die Liechtensteiner Fischereigeschichte und geben interessanten Einblick in ein aktives Vereinsleben, in die Entwicklung der Fischerei sowie in die Tier- und Pflanzengemeinschaft der liechtensteinischen Gewässer.



Hans Hirschi (Präsident ARGEFA) mit Gattin Erika, Regierungsrat Ernst Walch und der Landtagsabgeordnete Adrian Hasler (von links) in angeregter Unterhaltung.

Gesundheit: sozialverträgliche Revision

Geplante Gesundheitsreform im Rampenlicht: Hausarztssystem gescheitert

TRIESEN – Regierungsrat Hansjörg Frick und Landtagsvizepräsident Peter Wolff standen sich gestern Sonntag im Radio-L-Rampenlicht zum Thema Gesundheitsreform gegenüber. Es kam klar zum Ausdruck, dass das Krankenversicherungsgesetz aus dem Jahr 1999 nicht tauglich ist und einer dringenden Reform bedarf.

• Peter Kindle

«Ich bin der festen Überzeugung, dass die von der Regierung vorgeschlagene Revision des Krankenversicherungsgesetzes eine gute und sozialverträgliche Revision ist», bemerkte Regierungsrat Frick als Fazit aus der Diskussion mit dem VU-Abgeordneten Peter Wolff im Radio-L-Rampenlicht. Die Kostensteigerungen, die in den vergangenen Jahren verzeichnet wurden, sind nicht tragbar. Ziel müsse sein, das hohe Niveau der medizinischen Leistungen in Liechtenstein weiterhin aufrecht zu erhalten, dieses Niveau aber finanzierbar zu ge-

stalten, betonte Hansjörg Frick. Dazu müssten alle Beteiligten, seien es Ärzte und Versicherte, ihren Beitrag leisten. Peter Wolff hingegen hielt fest, dass er davon ausgehe, dass die VU-Fraktion in rund zwei Wochen der Regierungsvorlage nicht zustimmen werde. Die Reform biete kaum Verbesserungen im Bereich der Kostenersparnis und er persönlich sehe Nachteile für finanziell schwächer gestellte Versicherte.

Hausarztssystem gescheitert

Das Hausarztssystem, wie es im Jahre 1999 eingeführt wurde, sei ein Versuch gewesen, die Kosten in den Griff zu bekommen, stellte Peter Wolff zu Beginn der Diskussion fest. Die Hoffnungen der ehemaligen Regierung, mit den beiden Massnahmen, der Überweisung vom Hausarzt zu einem Facharzt und den Zuzug ausländischer Ärzte zu stoppen, habe sich aber nicht erfüllt. Gesundheitsminister Hansjörg Frick bestätigte die Haltung des VU-Politikers, dass das im Jahr 1999 eingeführte Hausarztssystem

die erhoffte Wirkung nicht gebracht habe und zeigte den dringenden Handlungsbedarf für eine weitreichende Reform des Gesundheitswesens auf.

Das Hausarztssystem werde durch die freie Arztwahl ersetzt werden mit dem Ziel, den Behandlungspfad und die Kosten durch eine Versicherungskarte in den Griff zu bekommen. Diese Massnahme sei nötig, weil sich die Beteiligten des Hausarztssystems nicht an die Vorgaben dieser Ausgestaltung gehalten hätten. Die VU hingegen propagiert die Beibehaltung des Hausarztssystems unter Minderung der Verwaltungskosten und unter Androhung von Sanktionen bei Missbrauch des Systems. Diese vorgeschlagenen Massnahmen sind jedoch im heutigen Krankenversicherungsgesetz bereits verankert, haben aber nicht gegriffen.

Hohe Startfinanzierung

Das Krankenversicherungsgesetz von 1999 habe massive Startfinanzierung erfordert, zeigte Hansjörg Frick auf. Mittlerweile liege diese

Finanzierung bei 5,3 Millionen Franken, obwohl diese – bei einem funktionierenden System – bereits seit einiger Zeit überflüssig sein müsste. Auch im ersten Halbjahr sei eine erneute massive Kostensteigerung eingetroffen. Dies zeige und belege, dass das System gescheitert ist und dass die Regierung zum Handeln gezwungen sei. «Rumflicken an einem System, das nichts bringt, nützt nichts», so Regierungsrat Hansjörg Frick, der für eine umfassende und sozialverträgliche Reform einsteht.

Leistungen beibehalten

«Ich möchte nie am Punkt ankommen, wo über den Umfang von medizinischen Leistungen diskutiert wird», stellte Hansjörg Frick klar. So waren sich Regierung und Opposition zumindest in jenem Punkt einig, dass die medizinische Versorgung in Liechtenstein weiterhin in derart vorbildlicher Art und Weise fortgesetzt werden müsse, damit nie über Einsparungen bei notwendigen Leistungen diskutiert werde.